

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

Juni 2017

Die Arbeitslosigkeit sinkt. Aber die Arbeitslosenquote bei Menschen ohne Ausbildung liegt inzwischen bei 23,7 %. Wir fordern weiterhin eine Durchhalteprämie für Jüngere ohne Ausbildung. Die Langzeitarbeitslosigkeit liegt bei über 42 %. Ein sozialer Arbeitsmarkt bleibt weiterhin unsere Forderung. Die Zahl der Geflüchteten ohne Arbeit und Ausbildung steigt weiter (über 55.000 arbeitslos plus 77.000 in Maßnahmen). Bei der Berufsausbildung sinkt die Bereitschaft der Betriebe Stellen anzubieten. Mindestens 24.000 Stellen fehlen. Wir erwarten von der neuen Landesregierung hier Schwerpunkte zu setzen.

Arbeitslosenzahl aktuell:	697.630 (- 2,9 % oder 20.827 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	955.486 (1,6 % oder 15.314 mehr als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	11.277 (März 2017 endgültig)
• Arbeitslosenquote:	7,3 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,8 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	191.248 (6,3 % oder 11.319 mehr als im Vorjahresmonat)
• 72,6 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	506.382 (- 6,0 % oder 32.146 weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	61.931 (- 3,6 % oder 2.322 weniger als im Vorjahresmonat) davon 41.612 oder 67,2 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	134.666 (- 0,4 % oder 608 weniger als Vorjahresmonat), davon 78.091 oder 58% in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose (42,2 % von allen):	294.643 (- 6,1 % oder 19.262 weniger als Vorjahresmonat)
• Ausländer:	214.315 (6,5 % oder 13.161 mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.677.600 Personen im April 2017, ein Anstieg um 2,2 % oder 145.200 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 4,6 % auf 1.724.693, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,1% auf 4.807.843 (Juni 2016 gg. Vorjahr).

Im Februar 2017 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Stellenzugänge in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heimen (z.B. Altenpflege) + 4,4 % (22.600); Information u. Kommunikation + 4,0 % (7.900); Gastgewerbe + 3,9 % (6.500); Verkehr und Lagerei + 3,9 % (13.200); Erziehung u. Unterricht + 3,8 % (9.300); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 3,5 % (10.600); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen +3,2 (15.800); Gesundheitswesen + 2,4 % (12.400). Aber Rückgänge bei Herstellung häuslicher Güter (Lebensmittel, Möbel)-3,3 % (-8.100) und Finanzen und Versicherungen -2,2 % (-4.800) **Leiharbeitsbranche** insges. 192.100 Beschäftigte + 7,2 % (12.800)

• Minijobs: (Dezember 2016):	1.773.868	• Hartz IV: (Stand Mai 2017 vorläufig)	
Frauenanteil:	60,6 %	Bedarfsgemeinschaften :	876.526
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.200.678	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.175.365
ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr 1,2 %	-15.915	Aufstocker: (November 2016 endgültig)	300.963
im Nebenjob	573.190	davon:	
• Stellenmarkt:		Sozialversicherungspflichtige	136.030
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 19.351 oder 14,2 % auf 155.790 angestiegen. Davon sind rd. 52.000 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	49.613
• Ausbildungsmarkt 2016/2017 (Stand: Juni 2017)		Geringfügig Beschäftigte	115.675
121.989 gemeldete Bewerber (1,1 % oder 1.302 mehr als im Vorjahr). 98.563 gemeldeten Stellen (0,2 % oder 240 weniger als im Vorjahr). Im letzten Ausbildungsjahr sind 23.078 Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben (Unversorgte und mit Alternative zum 30.9.), bei nur 6.964 freien Stellen.		außerdem:	
		Selbstständige:	21.217

Mehr als jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (25,8%)